

Sektion Zürich, Wintertätigkeit 1961/62

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **52 (1962)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektion Basel, Jahresbericht 1961/62

Es gereicht der Sektion Basel zur hohen Ehre und grossen Freude, dass sie das Winterhalbjahr 1961/62 am 23. Oktober als Gast der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel eröffnen konnte, die an diesem Tag ihr 125jähriges Bestehen feierte. An der Festsitzung hielt Herr Professor Dr. H. G. Wackernagel einen Vortrag über «Volkstum und Geschichte».

Im Rahmen der Sektion wurden die folgenden Vorträge gehalten:

- 16. November: Herr Dr. J. Guntern (Brig): «Sammeln von Sagen im heutigen Wallis».
- 7. Dezember: Herr Dr. A. Niederer (Zürich): «Volkskundliches aus Portugal».
- 18. Januar: Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter (Basel): «Von schweizerischen Gebäckmodellen».
- 8. Februar: Frau Prof. Dr. L. Aall-Weiser (Oslo): «Gelehrte Tradition in der Volksmedizin».
- 10. Mai: Professor Dr. R. Weiss (Küsnacht/Zürich): «Grundzüge einer protestantischen Volkskultur».

Der Jahresrechnung, die in gewohnter Umsicht von Herrn Ed. Hoffmann-Feer besorgt wurde, entnehmen wir, dass sich das Sektionsvermögen um Fr. 114.75 erhöht hat und am 31. Dezember einen Bestand von Fr. 1861.20 aufwies¹.

Mitgliederbestand: 278 Mitglieder.

Allen Referenten, allen denen, die uns bei unsern Bestrebungen unterstützt haben, besonders auch den Mitgliedern des Vorstandes, sei für alle Mühe und Freundlichkeit aufs beste gedankt.

Basel, Sommer 1962

Dr. W. Escher, Obmann

¹ Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1960 nicht Fr. 2246.45, sondern Fr. 1746.45, ein Druckfehler hat unsern Vermögensstand über Gebühr vergrössert.

Sektion Zürich, Wintertätigkeit 1961/62

Unsere Vortragstätigkeit im Herbst 1961 und im Winter 1962 umfasste fünf, teilweise recht gut besuchte Veranstaltungen. Es wurde folgendes Programm durchgeführt:

- 26. Oktober 1961: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Richard Weiss (Universität Zürich): «Grundzüge einer protestantischen Volkskultur».

30. November 1961: Vortrag von Herrn Dr. A. Niederer, Zürich: «Volkskundliches aus Portugal».
2. Februar 1962: Vortrag von Fräulein L. Witzig, Winterthur: «Schweizer Trachten und ihre Erneuerung».
9. Februar 1962: Vortrag von Frau Prof. Dr. L. Aall-Weiser, Oslo: «Gelehrte Tradition in der Volksmedizin. Über angeborene Fehler».
22. Februar 1962: Herrn Guggenbühl, Zürich: «Wohnen in alter und neuer Zeit».

Allen Referenten danken wir herzlich für das, was sie uns geboten haben. Die per 28. Juni 1962 abgeschlossene Rechnung weist einen Saldo Vortrag von Fr. 63.60 auf.

Zürich, den 28. Juni 1962.

Für das Organisationskomitee: W. Tobler, Stäfa.

Bücherbesprechungen

Die Schweiz. La Suisse. Svizzera. Switzerland. Text von *Walter Trachsler*. Grosse Ausgabe. Königstein im Taunus, Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, 1962. 232 S. (40 S. Text, 192 S. Abb., 8 Farbtaf.). Ganzleinen DM 14.80.

Es ist wohlthuend, wenn ein deutscher Verlag den Text zu seinem herrlichen Bildbuch über die Schweiz von einem Schweizer schreiben lässt, von einem «wirklichen» Schweizer, der sich in der Geschichte, der Kultur und den politischen Problemen seines Landes genau auskennt. Walter Trachsler, vom Landesmuseum in Zürich, gibt eine knapp gefasste, sorgfältig abgewogene Einführung in unser Land, im wesentlichen von der Kunst- und Kulturgeschichte her. (Der Text der Einleitung ist in vier Sprachen abgefasst.) Bei der Auswahl der Bilder spürt man die gleiche, überlegt wählende Art: es sollen alle Gegenden und typischen Besonderheiten der schweizerischen Vielfalt gezeigt werden: Landschaften, Dörfer und Städte, erlesene Baudenkmäler. Wer gern einem Fremden die Schweiz mit ihren Eigenheiten und kostbaren Architekturschätzen im Überblick zeigen möchte, wird es mit diesem Buch mit Leichtigkeit und Gewinn tun können. Er soll nicht verfehlen, hin und wieder die ganz ausgezeichneten Erläuterungen zu den Bildern zu lesen, die mit wenigen Worten den kulturgeschichtlichen Hintergrund zeichnen. Wildhaber

Willy Zeller, Im Banne des Aletsch. Bern, Verlag Paul Haupt, 1962. 18 S. Text, 32 Bilder, Karte. Kartiert Fr. 5.- (Schweizer Heimatbücher, 109).

Dass jedem Natur- und Bergfreund die prächtigen Aufnahmen aus dem Aletschgebiet eine grosse Freude bereiten werden, ist wohl selbstverständlich. Was uns aber überdies ganz besonders gefällt an diesem neuen Heimatbuch, ist der Text, den Willy Zeller dazu geschrieben hat. Von ihm, als dem Pressechef des «Schweizer Heimatschutz», darf man ja Vertrautheit mit der Landschaft und ihren Problemen erwarten. Aber er vermittelt uns diese Vertrautheit in so behutsamer, zurückhaltender und doch ganz erfüllter Art und Weise, dass es ein köstlicher Genuss ist, mit ihm über den Mattenhang mit den fünf abgelegenen Sonnendörfern zu wandern und so nebenbei allerhand vom dortigen Menschen-schlag zu erfahren. Herrlich passen dazu die Bilder aus diesen Dörfern mit der Arbeit der Bergbauern. Den Beschluss bilden dann die Aufnahmen von der strahlend-schönen Bergwelt und dem einzigartigen Aletschwald. Wildhaber